



4 April 2001

Schönstatt Aktuell

Nachrichten aus der deutschen und der internationalen Schönstatt-Bewegung

Ein einziges Mal ins Heiligtum gehen

15.000 Menschen bei der Einweihung des Heiligtums "Tabor Matris Salvatoris" in Salvador, Bahia, Brasilien

SALVADOR, BRASILIEN. (Sr. Maria Regina Viera.) Seit dem 25. März gibt es ein neues Heiligtum der Dreimal Wunderbaren Mutter und Königin von Schönstatt, in Salvador, Bahia, im Nordosten Brasiliens. Etwa 15.000 Menschen feierten das Fest der Einweihung mit.

Schon in aller Frühe näherten sich Busse und Autos aus allen Gegenden des Staates Bahia wie aus anderen Staaten des Nordostens von Brasilien; aus ganz Brasilien waren Menschen gekommen, um bei der Einweihung dieses Heiligtums dabei zu sein. Drei Bischöfe waren zur Feier gekommen. Als zum ersten Mal das Glöckchen des Heiligtums läutete, brachen die 15.000 Pilger in spontanen Jubel aus und applaudierten. Bis zum Abend bildeten sich trotz Hitze und praller Sonne endlose Schlangen



Drei Bischöfe kamen zur Einweihung des Heiligtums in Salvador, Brasilien

vor dem Heiligtum, da alle an diesem Tag wenigstens einmal die Gottesmutter begrüßen wollten.

➔ Seite 8: "Ein Segen für Salvador"

Für Familien: Kommunionkindertage

(mkf) **Am Weißen Sonntag und an vielen anderen Sonntagen der Osterzeit gehen Kinder zur Ersten Heiligen Kommunion. Kommunionkindertage an vielen Orten Deutschlands unterstützen die Vorbereitung in Familie und Pfarrei.**

"Von Familien für Familien": unter diesem Stichwort engagiert sich die Schönstattfamilienbewegung der Diözese Eichstätt seit langem für Kommunionkinder und ihre Eltern. Aus den Kommunionkindertagen im Schönstattzentrum Dietershausen, Diözese Fulda, kom-

men nicht nur die Teilnehmer der Diözesanwallfahrt, zu der besonders die Kommunionkinder eingeladen sind, sondern auch weitere Familien und Jugendliche, die in Schönstatt aktiv werden möchten für andere. Immer geht es bei den von Schönstatt angebotenen Kommunionkindertagen darum, Eltern und Kinder in dieser besonderen Zeit für eine tiefere, persönliche Begegnung mit Jesus in der heiligen Kommunion aufzuschließen.

➔ Seite 4: Von Familien für Familien!
➔ Seite 4: Es zählt nur, was wir tun
➔ Seite 6: Das Wort Jesu

Aus dem Inhalt:

- 1 Einweihung des Schönstattheiligtums in Salvador, Brasilien
- 2 Vom Heiligtum aus: Kampagne der Pilgernden Gottesmutter in aller Welt
- 4 Aus den deutschen Diözesen: Eichstätt, Fulda, München, Trier, Bamberg, Limburg, Paderborn, Münster, Würzburg
- 6 Aus Schönstatt: Tagung Mütter mit Kindern, Wallfahrt
- 8 Aus der internationalen Schönstattbewegung: Argentinien, Chile, Brasilien, USA, Costa Rica
- 10 Ostern in Schönstatt und an Schönstatt-Zentren in der Welt
- 11 Die „Zehn Gebote der Hoffnung“
- 12 Impressum / Bestellkarte

Wer die Gottesmutter findet, kommt zu Christus.

Der Christusbezug

der Gottesmutter ist das Zentralste in ihrem Leben.

Wer sie findet, wird das Leben haben.

P. Josef Kentenich, Okt. 1950

Von Familien für Familien!

Tage für Familien mit Erstkommunionkindern in der Diözese Eichstätt

(Elfriede u. Hans-Joachim Etzold) EICHSTÄTT: Unter dem Motto " ... damit es ein Fest wird!" lud die Schönstatt-Familienbewegung zu einem Tag für Familien mit Erstkommunionkindern am 10. bzw. 11. März ein.

Das Angebot war als Ergänzung zur Vorbereitung in den Pfarrgemeinden "von Familien für Familien" konzipiert.

Die Tage sollten helfen, das Kommunionkind auf seinem Weg zu begleiten, sich auszutauschen mit anderen Familien, die Vorbe-



Die Farben des Regenbogens spielten in den Gesprächen und Spielen der Kinder eine wichtige Rolle

reitungszeit gemeinsam zu nutzen für das religiöse Leben in der Familie, auch das der Erwachsenen.

Es zählt nur, was wir tun

Impulstage für Eltern mit ihrem Erstkommunionkind

(Sr. M. Louise Schulz) DIETERSHAUSEN: "Es zählt nur, was wir tun, nicht was wir den Kindern zu tun empfehlen." Diese uralte und immer neue pädagogische Einsicht nahmen die insgesamt 125 Elternpaare mit, die am 11., 17. oder 18. März der Einladung der Schönstatt - Familienbewegung nach Dietershausen gefolgt waren.

Es ging darum, wie man die erste heilige Kommunion des Kindes in

der Familie begleiten kann, damit der Weiße Sonntag mehr als nur irgendein Fest wird.

"Ich wusste vorher gar nicht, was das hier ist und bin halt wegen der Kleinen mitgekommen." meinte ein Vater. "Die offenen Leute hier und wie der Glaube hier gesehen wird, das hat mir echt gefallen."

Eine andere Familie erzählt: "Wir waren schon vor drei Jahren mit unserer Ältesten hier. Das hat uns so gut getan, wir kommen wieder!"

Kinderfreundlichster Mann Münchens

Willibald Liebl, Schönstatt-Familienbund, ausgezeichnet

München. Willibald Liebl, Hausmeister und Messner in der Pfarrei St. Monika in München, ist ausgezeichnet worden als der "kinderfreundlichste Mann Münchens", vorgeschlagen vom Personal der Kindertagesstätte der Pfarrei. Mit ihm freut sich seine Familie und sein Kurs des Schönstatt Familienbundes.

"München - offen für Kinder": Im Rahmen dieses Wettbewerbs für mehr Kinderfreundlichkeit zeichneten Münchens Oberbürger-



Willibald Liebl, München

meister Christian Ude und die Kinderbeauftragte der Landeshauptstadt, Jana Frädrieh, den 58-jährigen Liebl aus. OB Ude in seiner Laudatio: "Er ist den Kindern ein echter Freund, gleichzeitig Nothelfer, manchmal Ersatzvater, Seelen- tröster und Spielzeugreparierer. 'Der Liebl ist spitze!', meint auch das Personal."

Liebl kennt alle Kinder der Tagesstätte mit Namen und kümmert sich gern und selbstverständlich um sie.

Kompakt

Arnsberg: Begegnung mit Sr. Emilie Engel

In Arnsberg fand im März ein Tag der Begegnung mit Sr. Emilie Engel statt. Sr. Emilie hat dort studiert. Die Schönstattfamilie vor Ort hatte zusammen mit dem Sekretariat Sr. Emilie diesen Tag organisiert.

Gondershausen: Tag der Frau

Insgesamt 75 Frauen zwischen 25 und 80 kamen zum "Tag der Frau" ins Pfarrzentrum Gondershausen. Neben Vortrag und Meditation sorgte ein vielfältiges Wunschprogramm, vorbereitet von Frauen aus der Schönstattbewegung, für eine gute Atmosphäre. Beim Abschied luden die Veranstalter gleich wieder ein, zum Frauenfrühstück am 26. April.

Wiesbaden: Tag der Frau

"Meine Begabung als Frau entfalten" hieß es beim ersten Tag der Frau dieses Jahres am 10. März im Schönstattzentrum Wiesbaden. Es waren so viele Frauen gekommen, dass der Platz kaum reichte!

Bamberg: Fastenpredigt

"Glauben mit Zeichen und Symbolen" war das Thema einer Andacht mit Fastenpredigt im Schönstattzentrum Marienberg. In verschiedenen Angeboten während der Fastenzeit ging es darum, den Sinn dieser Zeit aufzuschließen.

Sevelen: Bündnisfeier

Eine neue Gruppe berufstätiger Frauen, die sich seit Ende 2000 auf dem Oermter Berg, Sevelen, Niederrhein, trifft, gestaltete am 18. März die Bündnisfeier mit den Texten und Liedern des Bündnisbriefes. Einige Frauen aus der Gruppe kennen Schönstatt erst seit einigen Wochen; so war es für sie ein guter Einstieg.

Kinder brauchen Gott - in jedem Alter

Impulse zur religiösen Erziehung bei der Tagung für Mütter mit Kindern

(mkf) **Impulse zur religiösen Erziehung, Zeiten zum persönlichen Auftanken und Austauschen für 29 Mütter, Spielen, Singen und Freude am Glauben für ihre 50 Kinder: darum ging es bei der Tagung für Mütter mit Kindern am letzten Wochenende vor Ostern.**

Pater Breitinger zeigte in seinen Referaten, dass es viele Möglichkeiten gibt, den Familienalltag mit dem Gott des Lebens auf ganz natürliche Weise zu verbinden. Er regte an einen Ort der Gegenwart



Insgesamt 50 Kinder waren dabei und füllten die Bildungsstätte Marienland samt Spielplatz mit Leben!

Gottes im Haus zu schaffen, ein Hausheiligtum.

„Kinder brauchen Gott, in jedem Alter“, führte Claudia Brehm aus: "Wir wollen unsere Kinder stark machen für das Leben." Wichtig sei, den Glauben altersentsprechend "mitwachsen" zu lassen.

Die Referentin machte den Müttern Mut, in einer mehr und mehr glaubenlosen Umwelt kindgerechte Formen eines lebendigen Glaubens zu suchen. "Familien, die an mehr glauben als an Konsum und Wellness, geben dem Leben die ganze Weite, die es verdient hat. Die Einladung an unser Kind heißt: 'Geh leben. Ich begleite dich und Gott begleitet uns.'"

Mit Gott über alles reden
Anschaulich ging es darum, die unterschiedlichen Lebensphasen des Kindes



Während die Kinder ein eigenes Programm hatten, trafen sich die Mütter zu Vortrag und Austausch

von der Schwangerschaft bis zum Schulkindalter in eine natürliche Beziehung zu Gott zu stellen und dabei im Rhythmus des Tages und Kirchenjahres mit dem Kind zu lernen, auch selbst Kind vor Gott zu sein und mit ihm spontan und ehrlich umzugehen.

Eine Teilnehmerin: „Ich dachte immer, Religion ist etwas Langweiliges, aber das stimmt ja gar nicht, das ist ja voller Leben!“ So haben es wohl auch die Kinder empfunden, die Haus und Umgebung mit fröhlichem Leben füllten.

Das Wort Jesu Kommunionkindertag

(mkf) **Was sind meine Favoriten unter den Worten Jesu? Eine Frage, mit der sich Mütter von Kommunionkindern in Schönstätt beschäftigten.**

Und dabei blieb es nicht – denn es ging darum, aus dem "Top-Favoriten" konkret zu leben – während das eigene Kind der Begegnung mit Jesus in der Erstkommunion entgegengeht. Eine Reihe von Treffen für Kommunionkinder und ihre Mütter gab es in Schönstätt und in Trier. Zum Treffen am 15. März in Schönstätt waren 40 Kommunionkinder aus Bad Salzig, Waldesch, Gebhardshain und Umgebung gekommen, begleitet von 22 Müttern und Katecheten. Fast alle kannten Schönstätt vorher nicht; Schönstätt-Mütter hatten sich in der Werbung sehr engagiert und viele angesprochen.

Seit 1985 alle zwei Jahre nach Schönstätt Pfarrwallfahrt aus Schrobenhausen hat Tradition

(mkf) **Mit einem vollen Bus kam die Pfarrei Schrobenhausen, Diözese Augsburg, am 31. März / 1. April zur Wallfahrt nach Schönstätt. Seit 1985 ist die Fahrt nach Schönstätt alle zwei Jahre ein Ereignis der Pfarrei.**

Strahlendes Frühlingswetter empfing die über 50 Schrobenhausener Pilger am 31. März bei der Ankunft in Schönstätt und verwöhnte sie bis zur Abreise am Sonntag. Nach der heiligen Messe in der Anbetungskirche gab es einen Gang über den Berg.

"Hier ist gut sein", das Jahresmotto der Schönstättwallfahrt, war Leitthema der Gebete und Meditationen auf der langen Busfahrt, ebenso wie das Wort aus dem Pilgerheiligtumslied: Maria, mit dir unterwegs auf den Straßen unseres Lebens ... In mehreren Stationen

ging es darum, Maria mit Christus auf dem Weg zu betrachten und mit ihr zu gehen.

Familie Pfaffenzeller, Schönstätt-Familienbund, hat diese Wallfahrt 1985 als Geschenk zum 100. Geburtstag Pater Kentenichs begonnen. Alle zwei Jahre geht es nach Schönstätt, "und wenn wir mal einen Durchhänger haben und denken, jetzt lassen wir es, dann kommen die Telefonate: 'Es gibt ja noch gar keinen Termin, wann fahren wir denn wieder?' Und dann fahren wir auch wieder!'"

Viele Pilger kommen jedes Mal mit, immer sind aber auch wieder "Erstbesucher" dabei. "Wir haben schon richtige Gnadenwunder erlebt bei diesen Wallfahrten," sagt Herr Pfaffenzeller. "Versöhnungen zwischen Zerstrittenen, neuen Glauben."

Kompakt

□ MEXICO: Bildstöckchen

Mit einem besonderen Gebetseinsatz von "1000 Ave Maria" möchte die Schönstattbewegung von Nuevo Laredo, Mexiko, die Gottesmutter zum Maibeginn beschenken mit der Bitte um ihre Hilfe bei der Genehmigung zum Errichten eines Bildstöckchens.

□ USA: Pädagogik-Kurs

Aus dem Erlebnis der Wallfahrt nach Schönstatt hat sich in der Schönstattfamilie von Austin, Texas, ein Kreis von Personen gefunden, der die Pädagogik Pater Kentenichs intensiv studieren und sich regelmäßig darüber austauschen möchte.

□ SCHWEIZ - Schönstatt-Pater Gemperle †

In der Schweiz ist Schönstatt-Pater Gemperle, lange Wallfahrtsleiter in Flüelie (Nikolaus von der Flüe) gestorben. Pater Gemperle hatte sich auch in der Medienarbeit sehr engagiert.

□ BRASILIEN: Jahrestagung der SMJ in Londrina

Etwa 60 Jungen und junge Männer trafen sich im März zur Jahrestagung der Schönstatt-Mannesjugend in Londrina. Bis zum Jahr 2000 hatte diese Tagung zusammen mit den Jugendlichen aus Ipirorã und Cornélio Procópio stattgefunden, doch aufgrund des starken Wachstums der ganzen Schönstattbewegung in diesen beiden Städten - vor allem seit der Einweihung des Heiligtums in Cornélio Procópio - wurde die Zahl zu groß, so dass diese Städte nun eigene Jahrestagungen halten. Bei der Tagung in Londrina ging es um die geistige Erarbeitung des neuen Jugendzentrums und um Fragen des Schul- und Universitätsalltags. Eine Nachtanbetung vom Samstag auf Sonntag und die Gottesdienste waren Höhepunkte der Tagung.

26. Wallfahrt zum Cristo Redentor

Mit Mario Hiriart für ein Amerika, das der MTA gehört

(Harald Knes) BELLAVISTA, CHILE: **Die traditionelle Wallfahrt der Schönstatt - Bewegung zum Christus Redentor, einer Christusstatue auf 4.200 Metern Höhe auf der Grenze zwischen Chile und Argentinien inmitten der Anden war für die über 120 Teilnehmer aus Argentinien, und Chile ein tiefes Erlebnis.**



Schönstattwallfahrt zum Cristo Redentor, der Christusstatue in 4.200 Metern Höhe auf der Grenze zwischen Chile und Argentinien.

Höhepunkte der Wallfahrt waren die Begegnung mit Christus und Maria an der Christusstatue und im Gottesdienst im nicht weit entfernten

ten Militärzentrum Puente de Inca sowie das anschließende familienhafte Beisammensein.

Die Idee Mario Hiriarts (*1931, †1964), dass die Völker des ganzen amerikanischen Kontinents zur Einheit finden durch die Gottesmutter Maria inspirierte die Wallfahrt wie schon in den vergangenen Jahren.

Alles in allem waren von chilenischer Seite ca. 70 Personen und von argentinischer Seite 50 Personen vertreten. Gäste waren auch vier Deutsche, ein Österreicher und eine Italienerin dabei. Traditionell kam auch eine Delegation von vom Schönstatt-Zentrum Viña del Mar. Kinder und Jugendliche, Familien, Diözesanpriester, Schönstattpatres, Marienschwestern, Marienbrüder, Schönstätter aus Bund, Liga und der Pilgerbewegung waren dabei.

Mario Hiriart

In einem Gespräch mit Jesús Pagan sprach Mario Hiriart kurz vor seinem Tod von einem "Amerika, das komplett der Mta gehört" und einem Heiligtum in jeder Stadt des Kontinents, der "von Rio Grande bis Feuerland im Liebesbündnis entzündet ist mit dem Feuer der Liebe zu Gott"

Liebesbündnis von Familien in Costa Rica

Junge Familien bilden neue Schönstatt-Familiengruppe

(Gonzalo Vega) COSTA RICA: **Das Liebesbündnis von vier Familien aus der ersten Gruppe der Schönstatt-Familienbewegung in Costa Rica ist ein Meilenstein in der Geschichte dieses Landes in Mittelamerika, in dem Schönstatt erst am Anfang ist.**

An einer Tagung für Familien Mitte März nahmen 21 Ehepaare teil; Pater Carlos Cox aus Chile der zweimal im Jahr nach Costa Rica fährt, gab den Familien viele Anregungen zum Leben aus der Familienspiritualität Schönstatts. Aus den Anwesenden bildete sich spontan eine zweite Familiengruppe von

sehr jungen Familien, die ganz offen sind für Schönstatt. Vier Ehepaare schlossen am Ende der Tagung das Liebesbündnis mit der Gottesmutter. Sie gehören zur ersten Gruppe der Schönstatt-Familienbewegung in diesem mittelamerikanischen Land, in dem Schönstatt durch die Kampagne der Pilgernden Gottesmutter bekannt geworden ist.

Die Schönstattfamilie von Costa Rica ist dankbar für diesen wichtigen Schritt in ihrer Geschichte und hofft auf das Gebet der "großen" Schönstattfamilie für den Aufbau Schönstatts in ihrem Land, für das Wachsen in die Weite und Tiefe.